

Gott gebe uns viele Gnade und Frieden durch die Erkenntnis Gottes und Jesu, unseres Herrn.  
(2 Petr 1,2) Amen

Mt 27, 45-56

<sup>45</sup> Und von der sechsten Stunde an kam eine Finsternis über das ganze Land bis zur neunten Stunde. <sup>46</sup> Und um die neunte Stunde schrie Jesus laut: Eli, Eli, lama asabtani? das heißt: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? <sup>47</sup> Einige aber, die da standen, als sie das hörten, sprachen sie: Der ruft nach Elia. <sup>48</sup> Und sogleich lief einer von ihnen, nahm einen Schwamm und füllte ihn mit Essig und steckte ihn auf ein Rohr und gab ihm zu trinken. <sup>49</sup> Die andern aber sprachen: Halt, laß sehen, ob Elia komme und ihm helfe! <sup>50</sup> Aber Jesus schrie abermals laut und verschied. <sup>51</sup> Und siehe, der Vorhang im Tempel zerriß in zwei Stücke von oben an bis unten aus. <sup>52</sup> Und die Erde erbebte, und die Felsen zerrissen, und die Gräber taten sich auf, und viele Leiber der entschlafenen Heiligen standen auf <sup>53</sup> und gingen aus den Gräbern nach seiner Auferstehung und kamen in die heilige Stadt und erschienen vielen. <sup>54</sup> Als aber der Hauptmann und die mit ihm Jesus bewachten das Erdbeben sahen und was da geschah, erschrakten sie sehr und sprachen: Wahrlich, dieser ist Gottes Sohn gewesen! <sup>55</sup> Und es waren viele Frauen da, die von ferne zusahen; die waren Jesus aus Galiläa nachgefolgt und hatten ihm gedient; <sup>56</sup> unter ihnen war Maria von Magdala und Maria, die Mutter des Jakobus und Josef, und die Mutter der Söhne des Zebedäus.

*Gebet*

was heißt "Ohnmacht"?  
was ist "Macht"  
wer ist "tot"?  
und: was heißt sterben?

ohnmächtig – aber so die Gewalt der Herrschenden  
an sich zerschellen lassen  
eine Macht gewinnen – vor der selbst die Inhaber der Atombombe erzittern  
nicht totzukriegen – weil die Angst vor dem Tod floh  
und sterben: daran alltäglich gewöhnt  
Amen

\*

Liebe Gemeinde,

so wie Matthäus hier den Tod Jesu schildert  
ist es *eine* von vielen Antworten auf die Frage: was bedeutet der Tod Jesu?

es ist eine herausfordernde Antwort,  
die glatten Widerspruch herauszufordern vermag – oder auch begreifendes Staunen

eine Herausforderung, die darauf aus ist  
ernst genommen zu werden

stellen wir uns ihr – und zwar in der doppelten Weise:  
einmal, dass wir verstehen wollen, warum Matthäus dies so und genau so sagt

und fragen wir uns im Anschluss daran selbst:  
und wie würden wir es sagen?

\*

kurz: für Matthäus ist der Tod Jesu *das* entscheidende kosmische, religiöse, endzeitliche *und*  
glaubensmässige Ereignis  
und alle vier hängen miteinander zusammen

Matthäus war es, der es gewagt hatte das schier alle kosmischen Ereignisse übersteigende zu  
erzählen, dass über dem Haus, in dem Jesus zur Welt kam,  
ein Wandelstern *stehen* blieb

hier ist es wieder ein kosmisches Bild, mit dem Matthäus auf die Einzigartigkeit Jesu  
hinweist:  
eine dreistündige Sonnenfinsternis – Matthäus zeigt: wer Jesus recht verstehen will, muss ihn  
in kosmischen Bezügen denken –

und umgekehrt möchte man hinzufügen:  
möchtest du den Kosmos begreifen, kannst du dabei Jesus nicht außen vor lassen

\*

das religiöse Bild: der Vorhang vor dem Allerheiligsten im Tempel in Jerusalem zerreißt  
- für Matthäus ist es nicht wichtig, ob das passiert ist oder nicht; Jesus wurde ermordet – *das*  
ist passiert

ihm geht es nun darum, die Bedeutung des Todes Jesu ins rechte Licht zu rücken, in den  
rechten Zusammenhang zu stellen  
so wie der Tod Jesu eine Bedeutung für den ganzen Kosmos hat

so hat der Tod Jesu eine Botschaft für alle Religionen:  
dort wo im Tempel das Allerheiligste den Blicken der Menschen vorenthalten wird

zerreißt der Vorhang  
wie ein Mensch aus Trauer sein Kleid zerreißt und nackt dasteht

steht Gott im nackten Jesus am Kreuz  
vor uns – besser: hängt dort Gott über uns

wer Gott sucht  
muss sich nicht mehr in Geheimnissen verlieren

hier am Kreuz –  
wo es niemand vermutete, dort ist Gott zu finden!

\*

wenn die Erde bebt und die Gräber sich auftun – dann ist endgültig  
Gottes neue Welt angebrochen

dann kann die Totenwelt die Verstorbenen nicht mehr bei sich behalten  
dann verliert der Tod seine Macht – die erfüllte Zeit der Nähe Gottes bei den Menschen hat  
nun endgültig und – das ist Matthäus wichtig – *unumkehrbar* angefangen

\*

und für den Glauben schildert Matthäus unter dem Kreuz  
vielleicht die größte Umwälzung:

wer war dort versammelt:  
die Schergen der Herren

die Soldaten, die die Befehle ausführten, die man ihnen gab  
gleich, ob es über Leichen ging oder nicht

- je nach dem, mit welchen Augen man sie sieht:  
sie sind für die einen die unverzichtbare Ordnungsmacht – für die anderen Fremde, die nichts  
als Schrecken, Terror verbreiten

solch ein Fremder, der Schrecken verbreitet  
wird der erste Jünger *nach* Jesu Sterben

aus dem Schreckensboten  
wird ein Friedensbote, der der Welt verkündet, wer Jesus ist

\*

soweit Matthäus –  
so schwierig das auch schon gewesen sein mag,

das erscheint leicht als ein Kinderspiel im Vergleich zu dem,  
was uns jetzt bevorsteht:

wie sagen wir es  
unseren Kindern – und Jugendlichen?

trauen wir uns – und wenn, mit welchen guten, nachvollziehbaren Gründen – z. B. die  
*kosmische* Bedeutung Jesu  
aufzuzeigen?

es liegt mir nahe zu sagen, lieber die Finger davon zu lassen;  
es ist schon viel getan, wenn es denn gelingt, die religiöse oder auch nur die glaubensmäßige  
Bedeutung Jesu aufzuzeigen

aber verkürzen wir ihn – Jesus – dann nicht  
willkürlich?

und drücken uns um das herum  
warum und wozu Jesus gestorben ist – wenn denn Matthäus Recht hat?

Liebe Gemeinde,

mit unserer Kraft ist es damit also nicht getan  
und es reicht nicht fromme Floskeln zu wiederholen

wenn es uns nicht gelingt  
sie mit Leben zu erfüllen

*Gebet*

Bitten wir den Herrn,  
dass er selbst uns mit seinem Leben erfülle  
Amen

\*

Liebe Gemeinde,  
liebe Schwestern und Brüder,

gehen wir auf das Kreuz Jesu etwas genauer ein:  
was ist denn dort passiert –

verallgemeinern wir es ruhig:  
die damaligen Machthaber haben ein Exempel statuiert

für sie war es nur eines unter vielen  
doch jedes für sich offensichtlich notwendig, sonst hätten sie es nicht getan

um was geht es: es ist im Grunde primitiv:  
es geht um das Herr sein über Leben und Tod

wer darüber Herr ist, hat alle Macht  
ist der absolute Herr

wer solch ein Herr sein will  
hat es nötig wenigstens *einmal* zu beweisen,

dass er tatsächlich solch ein Herr ist –  
weswegen während der Regierungszeit solcher Herren regelmäßig immer wieder z. B. Kriege  
ausbrechen / oder Verbrecher hingerichtet werden / oder Widersacher auf andere Weise  
aus dem Verkehr gezogen werden

wer sich anmaßt auch darüber bestimmen zu wollen  
- über Leben und Tod anderer zu bestimmen – zieht sich den unstillbaren Zorn und  
grenzenlose Feindschaft zu, solange, bis einer und auch nur einer übrigbleibt, - auch auf  
die Gefahr hin, dass man selber dabei draufgeht

Herrschaft ist Herrschaft über Leben und Tod  
da Jesus eine *neue* Art der Herrschaft – wie auch immer geartet – errichten wollte, er bekannte  
sich ausdrücklich dazu!

gab es keinen Kompromiss  
der Kaiser oder Christus – was über seinem Kopf am Kreuz stand, war keine Spielerei: “Jesus  
von Nazareth, der König der Juden“: hier seht ihr sein Königtum – am Ende. fertig. Rom  
hat gesiegt.

Hat Rom gesiegt?

Nicht erst heute – schon damals gab es Menschen – die jungen Gemeinden bereits – die haben  
staunend, nach Jesu Tod begriffen: nein, natürlich nicht!

denn welche Herrschaft wollte Jesus aufrichten:  
die Herrschaft des Dienens.

Ist diese Herrschaft mit seinem Tod erledigt?

Nein, im Gegenteil. Hier hat Jesus den größten Dienst, den es gibt, getan: statt alle Jünger auf  
einmal umzunieten, ließ er sich an ihrer Stelle annageln

seine Herrschaft war ein Reich der Güte für die Bedürftigen  
war dies mit seinem Tod erledigt?

Nein, auf keinen Fall! Im Gegenteil!

alle, die immer noch sich vor dem Strom ihrer ihnen eigenen Barmherzigkeit mit Ausreden  
und Schuldzuweisungen schützen

müssen bei dem Tod dieses Menschen, Jesus von Nazareth, einsehen:

da kann man nichts als Mitleid haben – und darum fortan Mitleid mit jedem Leidenden, gleich  
wie schuldig oder auch nicht

Jesu Reich der Güte am Ende?

Ganz im Gegenteil also: es stand erst am Anfang!

Jesus wollte die Herrschaft der Barmherzigen, die auf Gewalt verzichten und freiwillig in  
Armut leben –  
am Kreuz gescheitert?

ganz im Gegenteil: das Vernichtungsurteil der Gewaltherrscher  
lief in seinem Tod und Sterben ins Leere

und ermutigte, nein: ermutigt bis heute! danach erst recht zahllose Menschen immer wieder  
genau diesen Weg zu gehen: den Weg ohne Gewalt in freiwilliger Armut

\*

das ist ohne Bedeutung für die ganze Welt? ohne kosmische Relevanz? für die Religion? für  
unsere Auffassung von dem, was am Ende so alles noch kommen mag und unseren  
Glauben?

wohl kaum

\*

ob es nicht auch heute möglich ist  
dass Menschen, die ihren Lebenssinn darin sehen

Profit zu vermehren / ihr Ansehen zu vergrößern / ihren Dienst nach Vorschrift zu versehen  
entzündet von der Liebe Christi, wahrnehmen, wie sie statt Leben zu sammeln, Pesthauch und  
Tod um sich verbreiten

und umkehren und all ihre Gaben den Armen geben?  
und ihr Leben mit ihnen teilen?

selber dienend  
statt sich dienen zu lassen

selber vergeben  
statt darauf zu warten, sich vergeben zu lassen

selber hoffend und mutmachend  
statt auf die starken Worte und Taten der angeblich Großen zu warten?

dass aus dem Todesschergen des Hauptmannes  
der Lebensbote des Jüngers Jesu wird?

wo die höchste Form der Herrschaft – die Macht über Leben und Tod  
am Kreuz Christi so zerschellt

da beginnt eine andere Herrschaft – für die ganze Welt  
und wohlberaten sind alle, die sich auf ihn, Jesus von Nazareth, dort, ohnmächtig, allein und  
am Ende, tot,

ein-  
lassen.

\*

was heißt "Ohnmacht"?  
was ist "Macht"  
wer ist "tot"?  
und: was heißt sterben?

ohnmächtig – aber so die Gewalt der Herrschenden  
an sich zerschellen lassen  
eine Macht gewinnen – vor der selbst die Inhaber der Atombombe erzittern  
nicht totzukriegen – weil die Angst vor dem Tod floh  
und sterben: daran alltäglich gewöhnt  
Amen

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahrt eure Herzen und Sinne in  
Jesus Christus. Amen. (Phil 4,7)

Gott gebe uns viele Gnade und Frieden durch die Erkenntnis Gottes und Jesu, unseres Herrn.  
(2 Petr 1,2) Amen

Mt 27, 45-56

<sup>45</sup> Und von der sechsten Stunde an kam eine Finsternis über das ganze Land bis zur neunten Stunde. <sup>46</sup> Und um die neunte Stunde schrie Jesus laut: Eli, Eli, lama asabtani? das heißt: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? <sup>47</sup> Einige aber, die da standen, als sie das hörten, sprachen sie: Der ruft nach Elia. <sup>48</sup> Und sogleich lief einer von ihnen, nahm einen Schwamm und füllte ihn mit Essig und steckte ihn auf ein Rohr und gab ihm zu trinken. <sup>49</sup> Die andern aber sprachen: Halt, laß sehen, ob Elia komme und ihm helfe! <sup>50</sup> Aber Jesus schrie abermals laut und verschied. <sup>51</sup> Und siehe, der Vorhang im Tempel zerriß in zwei Stücke von oben an bis unten aus. <sup>52</sup> Und die Erde erbebte, und die Felsen zerrissen, und die Gräber taten sich auf, und viele Leiber der entschlafenen Heiligen standen auf <sup>53</sup> und gingen aus den Gräbern nach seiner Auferstehung und kamen in die heilige Stadt und erschienen vielen. <sup>54</sup> Als aber der Hauptmann und die mit ihm Jesus bewachten das Erdbeben sahen und was da geschah, erschrakten sie sehr und sprachen: Wahrlich, dieser ist Gottes Sohn gewesen! <sup>55</sup> Und es waren viele Frauen da, die von ferne zusahen; die waren Jesus aus Galiläa nachgefolgt und hatten ihm gedient; <sup>56</sup> unter ihnen war Maria von Magdala und Maria, die Mutter des Jakobus und Josef, und die Mutter der Söhne des Zebedäus.

*Gebet*

was heißt "Ohnmacht"?  
was ist "Macht"  
wer ist "tot"?  
und: was heißt sterben?

ohnmächtig – aber so die Gewalt der Herrschenden  
an sich zerschellen lassen  
eine Macht gewinnen – vor der selbst die Inhaber der Atombombe erzittern  
nicht totzukriegen – weil die Angst vor dem Tod floh  
und sterben: daran alltäglich gewöhnt  
Amen

\*

Liebe Gemeinde,

so wie Matthäus hier den Tod Jesu schildert  
ist es *eine* von vielen Antworten auf die Frage: was bedeutet der Tod Jesu?

es ist eine herausfordernde Antwort,  
die glatten Widerspruch herauszufordern vermag – oder auch begreifendes Staunen

eine Herausforderung, die darauf aus ist  
ernst genommen zu werden

stellen wir uns ihr – und zwar in der doppelten Weise:  
einmal, dass wir verstehen wollen, warum Matthäus dies so und genau so sagt

und fragen wir uns im Anschluss daran selbst:  
und wie würden wir es sagen?

\*

kurz: für Matthäus ist der Tod Jesu *das* entscheidende kosmische, religiöse, endzeitliche *und*  
glaubensmässige Ereignis  
und alle vier hängen miteinander zusammen

Matthäus war es, der es gewagt hatte das schier alle kosmischen Ereignisse übersteigende zu  
erzählen, dass über dem Haus, in dem Jesus zur Welt kam,  
ein Wandelstern *stehen* blieb

hier ist es wieder ein kosmisches Bild, mit dem Matthäus auf die Einzigartigkeit Jesu  
hinweist:  
eine dreistündige Sonnenfinsternis – Matthäus zeigt: wer Jesus recht verstehen will, muss ihn  
in kosmischen Bezügen denken –

und umgekehrt möchte man hinzufügen:  
möchtest du den Kosmos begreifen, kannst du dabei Jesus nicht außen vor lassen

\*

das religiöse Bild: der Vorhang vor dem Allerheiligsten im Tempel in Jerusalem zerreißt  
- für Matthäus ist es nicht wichtig, ob das passiert ist oder nicht; Jesus wurde ermordet – *das*  
ist passiert

ihm geht es nun darum, die Bedeutung des Todes Jesu ins rechte Licht zu rücken, in den  
rechten Zusammenhang zu stellen  
so wie der Tod Jesu eine Bedeutung für den ganzen Kosmos hat

so hat der Tod Jesu eine Botschaft für alle Religionen:  
dort wo im Tempel das Allerheiligste den Blicken der Menschen vorenthalten wird

zerreißt der Vorhang  
wie ein Mensch aus Trauer sein Kleid zerreißt und nackt dasteht

steht Gott im nackten Jesus am Kreuz  
vor uns – besser: hängt dort Gott über uns

wer Gott sucht  
muss sich nicht mehr in Geheimnissen verlieren

hier am Kreuz –  
wo es niemand vermutete, dort ist Gott zu finden!

\*

wenn die Erde bebt und die Gräber sich auftun – dann ist endgültig  
Gottes neue Welt angebrochen

dann kann die Totenwelt die Verstorbenen nicht mehr bei sich behalten  
dann verliert der Tod seine Macht – die erfüllte Zeit der Nähe Gottes bei den Menschen hat  
nun endgültig und – das ist Matthäus wichtig – *unumkehrbar* angefangen

\*

und für den Glauben schildert Matthäus unter dem Kreuz  
vielleicht die größte Umwälzung:

wer war dort versammelt:  
die Schergen der Herren

die Soldaten, die die Befehle ausführten, die man ihnen gab  
gleich, ob es über Leichen ging oder nicht

- je nach dem, mit welchen Augen man sie sieht:  
sie sind für die einen die unverzichtbare Ordnungsmacht – für die anderen Fremde, die nichts  
als Schrecken, Terror verbreiten

solch ein Fremder, der Schrecken verbreitet  
wird der erste Jünger *nach* Jesu Sterben

aus dem Schreckensboten  
wird ein Friedensbote, der der Welt verkündet, wer Jesus ist

\*

soweit Matthäus –  
so schwierig das auch schon gewesen sein mag,

das erscheint leicht als ein Kinderspiel im Vergleich zu dem,  
was uns jetzt bevorsteht:

wie sagen wir es  
unseren Kindern – und Jugendlichen?

trauen wir uns – und wenn, mit welchen guten, nachvollziehbaren Gründen – z. B. die  
*kosmische* Bedeutung Jesu  
aufzuzeigen?

es liegt mir nahe zu sagen, lieber die Finger davon zu lassen;  
es ist schon viel getan, wenn es denn gelingt, die religiöse oder auch nur die glaubensmäßige  
Bedeutung Jesu aufzuzeigen

aber verkürzen wir ihn – Jesus – dann nicht  
willkürlich?

und drücken uns um das herum  
warum und wozu Jesus gestorben ist – wenn denn Matthäus Recht hat?

Liebe Gemeinde,

mit unserer Kraft ist es damit also nicht getan  
und es reicht nicht fromme Floskeln zu wiederholen

wenn es uns nicht gelingt  
sie mit Leben zu erfüllen

*Gebet*

Bitten wir den Herrn,  
dass er selbst uns mit seinem Leben erfülle  
Amen

\*

Liebe Gemeinde,  
liebe Schwestern und Brüder,

gehen wir auf das Kreuz Jesu etwas genauer ein:  
was ist denn dort passiert –

verallgemeinern wir es ruhig:  
die damaligen Machthaber haben ein Exempel statuiert

für sie war es nur eines unter vielen  
doch jedes für sich offensichtlich notwendig, sonst hätten sie es nicht getan

um was geht es: es ist im Grunde primitiv:  
es geht um das Herr sein über Leben und Tod

wer darüber Herr ist, hat alle Macht  
ist der absolute Herr

wer solch ein Herr sein will  
hat es nötig wenigstens *einmal* zu beweisen,

dass er tatsächlich solch ein Herr ist –  
weswegen während der Regierungszeit solcher Herren regelmäßig immer wieder z. B. Kriege  
ausbrechen / oder Verbrecher hingerichtet werden / oder Widersacher auf andere Weise  
aus dem Verkehr gezogen werden

wer sich anmaßt auch darüber bestimmen zu wollen  
- über Leben und Tod anderer zu bestimmen – zieht sich den unstillbaren Zorn und  
grenzenlose Feindschaft zu, solange, bis einer und auch nur einer übrigbleibt, - auch auf  
die Gefahr hin, dass man selber dabei draufgeht

Herrschaft ist Herrschaft über Leben und Tod  
da Jesus eine *neue* Art der Herrschaft – wie auch immer geartet – errichten wollte, er bekannte  
sich ausdrücklich dazu!

gab es keinen Kompromiss  
der Kaiser oder Christus – was über seinem Kopf am Kreuz stand, war keine Spielerei: “Jesus  
von Nazareth, der König der Juden“: hier seht ihr sein Königtum – am Ende. fertig. Rom  
hat gesiegt.

Hat Rom gesiegt?  
Nicht erst heute – schon damals gab es Menschen – die jungen Gemeinden bereits – die haben  
staunend, nach Jesu Tod begriffen: nein, natürlich nicht!

denn welche Herrschaft wollte Jesus aufrichten:  
die Herrschaft des Dienens.

Ist diese Herrschaft mit seinem Tod erledigt?  
Nein, im Gegenteil. Hier hat Jesus den größten Dienst, den es gibt, getan: statt alle Jünger auf  
einmal umzunieten, ließ er sich an ihrer Stelle annageln

seine Herrschaft war ein Reich der Güte für die Bedürftigen  
war dies mit seinem Tod erledigt?

Nein, auf keinen Fall! Im Gegenteil!  
alle, die immer noch sich vor dem Strom ihrer ihnen eigenen Barmherzigkeit mit Ausreden  
und Schuldzuweisungen schützen

müssen bei dem Tod dieses Menschen, Jesus von Nazareth, einsehen:  
da kann man nichts als Mitleid haben – und darum fortan Mitleid mit jedem Leidenden, gleich  
wie schuldig oder auch nicht

Jesu Reich der Güte am Ende?  
Ganz im Gegenteil also: es stand erst am Anfang!

Jesus wollte die Herrschaft der Barmherzigen, die auf Gewalt verzichten und freiwillig in  
Armut leben –  
am Kreuz gescheitert?

ganz im Gegenteil: das Vernichtungsurteil der Gewaltherrscher  
lief in seinem Tod und Sterben ins Leere

und ermutigte, nein: ermutigt bis heute! danach erst recht zahllose Menschen immer wieder  
genau diesen Weg zu gehen: den Weg ohne Gewalt in freiwilliger Armut

\*

das ist ohne Bedeutung für die ganze Welt? ohne kosmische Relevanz? für die Religion? für  
unsere Auffassung von dem, was am Ende so alles noch kommen mag und unseren  
Glauben?  
wohl kaum

\*

ob es nicht auch heute möglich ist  
dass Menschen, die ihren Lebenssinn darin sehen

Profit zu vermehren / ihr Ansehen zu vergrößern / ihren Dienst nach Vorschrift zu versehen  
entzündet von der Liebe Christi, wahrnehmen, wie sie statt Leben zu sammeln, Pesthauch und  
Tod um sich verbreiten

und umkehren und all ihre Gaben den Armen geben?  
und ihr Leben mit ihnen teilen?

selber dienend  
statt sich dienen zu lassen

selber vergeben  
statt darauf zu warten, sich vergeben zu lassen

selber hoffend und mutmachend  
statt auf die starken Worte und Taten der angeblich Großen zu warten?

dass aus dem Todesschergen des Hauptmannes  
der Lebensbote des Jüngers Jesu wird?

wo die höchste Form der Herrschaft – die Macht über Leben und Tod  
am Kreuz Christi so zerschellt

da beginnt eine andere Herrschaft – für die ganze Welt  
und wohlberaten sind alle, die sich auf ihn, Jesus von Nazareth, dort, ohnmächtig, allein und  
am Ende, tot,

ein-  
lassen.

\*

was heißt "Ohnmacht"?  
was ist "Macht"  
wer ist "tot"?  
und: was heißt sterben?

ohnmächtig – aber so die Gewalt der Herrschenden  
an sich zerschellen lassen  
eine Macht gewinnen – vor der selbst die Inhaber der Atombombe erzittern  
nicht totzukriegen – weil die Angst vor dem Tod floh  
und sterben: daran alltäglich gewöhnt  
Amen

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahrt eure Herzen und Sinne in  
Jesus Christus. Amen. (Phil 4,7)